

**Folgekartierung/Monitoring Lebensraumtypen
in FFH-Gebieten und Kohärenzgebieten
in Schleswig-Holstein 2007-2012**

Textbeitrag zum FFH-Gebiet

Gehege Osterhamm-Elsdorf (1723-301)

erstellt am

27.11.2012

vorgelegt von

Planungsbüro Mordhorst-Bretschneider GmbH

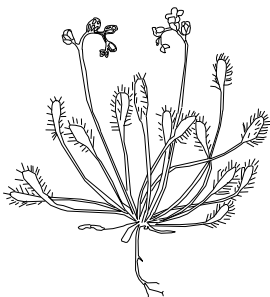


**E F T A S Fernerkundung
Technologietransfer GmbH**

Oststraße 2-18, 48145 Münster

Tel.: 0251-13307-0; Fax: 0251-13307-33

www.eftas.com; info@eftas.com



**Planungsbüro
Mordhorst-
Bretschneider GmbH**

Kolberger Str. 25

24589 Nortorf



**NLU – Projekt-
gesellschaft mbH
& Co. KG**

Kley 22a

48308 Bösensell

1 Gehege Osterhamm-Elsdorf (1723-301)

In dem Gebiet von Gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB) „Gehege Osterhamm-Elsdorf (1723-301)“ wurde in 2012 die Folge-/Zweitkartierung durchgeführt, die Erst-/Grundlagenkartierung erfolgte in 2006 (ÖKOPLAN 2006).

Das Waldgebiet mit einer Gesamtfläche von 646 ha befindet sich überwiegend (ca. 559 ha) im Eigentum des Landes (Schleswig-Holsteinische Landesforst, A.ö.R. (SHLF)), Teilflächen im Nordosten und Südosten des GGB befinden sich im Privateigentum.

Seit 2010 ist das GGB als Besonderes Schutzgebiet (BSG bzw. SAC – Special Area of Conservation) ausgewiesen.

Aufgabenstellung der Textbeiträge zweitkartierter Gebiete

Der vorliegende Textbeitrag ist zu verstehen als Darstellung der vergleichenden Ergebnisse der Folgekartierung (Zweitkartierung) zur Grundlagenkartierung (Erstkartierung). Insofern greift er einzelne Themen des Erstberichtes (aus dem Textbeitrag) auf und kommentiert diese bzw. ergänzt diese lediglich um neue Erkenntnisse in kurzer Form, sofern deutliche Änderungen gegenüber den Ergebnissen der Erstkartierung festgestellt wurden. Hierzu gehören insbesondere die Themenbereiche „Aktuelle Vegetationsstruktur des Gebietes“, „Nutzung des Gebietes“ und „FFH-Lebensraumtypen innerhalb des Gebietes“. Andere Themenbereiche wie „Lage des Gebietes“ und „Naturräumliche und allgemeine standörtliche Gegebenheiten des Gebietes“, die bereits in dem Textbeitrag der Grundlagenkartierung abgehandelt wurden, werden lediglich nachrichtlich aus diesem übernommen und ggf. überarbeitet. Hinsichtlich weiterer Informationen zur Erstkartierung des BSG wird auf den Textbeitrag der Grundlagenkartierung (ÖKOPLAN 2006) verwiesen.

2 Lage des Gebietes

Das Gehege Osterhamm-Elsdorf liegt ca. 10 km südwestlich von Rendsburg, zwischen den Ortschaften Hohn im Nordwesten, Fockbek im Nordosten und Elsdorf-Westermühlen im Südwesten, im Kreis Rendsburg-Eckernförde. Die Bundesstraße 203 von Elsdorf/Hamdorf nach Fockbek/Rendsburg durchquert das Gehege Osterhamm-Elsdorf und zerschneidet das ansonsten arrondierte Waldgebiet.

3 **Naturräumliche und allgemeine standörtliche Gegebenheiten des Gebietes**

Naturräumlich liegt das Gebiet „Gehege Osterhamm-Elsdorf“ in der Schleswiger Vorgeest innerhalb der naturräumlichen Haupteinheit D22, Schleswig-Holsteinische Geest (Altmoränenlandschaft), und gehört somit zur atlantischen biogeographischen Region (SSYMANK et al. 1998). Es handelt sich um ein großes zusammenhängendes Waldgebiet auf flacher Altmoräne und wird von den Niederungen der Eider und der Sorge umgeben. Im Norden des BSG schließt unmittelbar das FFH-Gebiet „Dachsberg bei Wittenmoor“ (1723-302) an.

„Die Landschaft der Vorgeest entstand am Ende der Weichsel-Eiszeit, als aufgrund der Klimaerwärmung der Weichsel-Gletscher allmählich nach Osten zurückwich und die nach Westen abströmenden Schmelzwässer ihre Sedimentfracht absetzten. In den flachen Sandebenen überwiegen weichseleiszeitliche Schmelzwassersande und Kiese und überlagern weiträumig saaleeiszeitliche Altmoränenstrukturen. Die sandigen Böden sind von geringer Güte (nach LPRG ENTWURF 1997).

Der Bereich Osterhamm-Elsdorf liegt auf einem flachen Altmoränenrücken zwischen Niederungsgebieten der Eider im Süden und der Sorge im Norden. Entsprechend den uneinheitlichen Bodenverhältnissen haben sich in dem Gebiet über Jahrhunderte unterschiedliche Waldgesellschaften entwickeln können (LANU 2003b). Vorherrschende Bodentypen sind Pseudogley und Gley, meist podsoliert (Lehm). Ein breiter Streifen am östlichen Rand besteht aus Feuchtpodsol mit Orterde oder Ortstein (Sand) (BODENKARTE VON SCHLESWIG-HOLSTEIN, 1981). Die HYDROGEOLOGISCHE ÜBERSICHTSKARTE VON SCHLESWIG-HOLSTEIN (1984) weist die Durchlässigkeit der oberflächennahen quartären Ablagerungen im zentralen Bereich als beschränkt (überwiegend Geschiebemergel) aus, den östlichen Randbereich als günstig (Sande und Kiese).

Es sind aktuelle Kammmolch-Laichgewässer in der randlichen Umgebung des Gebietes und im Gebiet selbst bekannt. Das Angebot an Kleingewässern ist insgesamt groß bis sehr groß. Die Landlebensräume in diesem Landschaftsteil sind großflächig als sehr gut entwickelt zu bezeichnen. Die Kammmolch-Gesamtpopulation wird als groß eingeschätzt (mehrere hundert ausgewachsene Tiere) (LANU 2003b).“

Ergänzung: Das Gebiet gehört nach derzeitigem Kenntnisstand zu den 10 besten Kammmolch-Gebieten der atlantischen Region (s. Gebietssteckbrief zum BSG 1723-301, Internetportal Natura 2000 der Landesregierung Schleswig-Holstein).

„Das Gebiet liegt größtenteils im Eider-Treene-Sorge-Projektgebiet, befindet sich auf einem historischen Waldstandort und ist zum Teil eine Nebenverbundachse des landesweiten Schutzgebiet- und Biotopverbundsystems (LANU 2003b)“ (ÖKOPLAN 2006).

4 Gliederung in Teilgebiete

Das BSG wurde nicht in Teilgebiete untergliedert, dies entspricht der Vorgehensweise in der Erstkartierung.

5 Aktuelle Vegetationsstruktur des Gebietes

Gegenüber der Erstkartierung ist von keinen bzw. von keinen wesentlichen Änderungen in der Vegetationsstruktur auszugehen. Ggf. können geringfügige Abweichungen der für die einzelnen Biotoptypen in der Erst- und Zweitkartierung ermittelten Flächenangaben auf unterschiedliche fachliche Zuordnungen von Einzelflächen zu Biotoptypen der Standardliste Schleswig-Holstein durch den/die KartiererIn oder auf eine unterschiedliche Flächenabgrenzung aufgrund unterschiedlicher Kartengrundlagen beruhen. Auch die Abfolge der für eine Fläche/ ein Polygon vergebenen Biotoptypen (bis zu maximal drei Biotoptypen z.B.: WMo/WMq/WEg) können zu Abweichungen führen, da bei der Auswertung lediglich der erstgenannte Biotoptyp auf der Ebene der Biotoptypen-Hauptgruppe berücksichtigt wird (zweistelliger Biotoptypen-Code, z.B. WM).

Teilbereiche des Geheges Osterhamm-Elsdorf wurden z.Ztpkt. der Erstkartierung offenbar nicht kartiert, so z.B. im Südosten des Waldgebietes. In 2012 wurde das gesamte, aktuell als FFH-Gebiet ausgewiesene Waldgebiet auf der Ebene der Biotoptypen und der Lebensraumtypen vollständig kartiert. Hierdurch ist die Flächenabweichung zwischen Erst- und Zweitkartierung zu erklären.

Im Rahmen der Zweitkartierung 2012 wurde im Vergleich zur Erstkartierung ein deutlich höherer Flächenanteil der im BSG vorhandenen Laubwälder als „Bodensaure Wälder“ (Biotoptypen-Untergruppe: WL) erfasst, der Anteil „Mesophytischer Buchenwälder“ (Biotoptypen-Untergruppe: WM) fällt durch diese Vorgehensweise deutlich geringer aus. Als „Bodensaure Wälder“ wurden neben den Buchen- und Buchen-Eichenwäldern mit biotop- und lebensraumtypisch ausgebildeter Krautschicht auch solche Laubwälder klassifiziert, die zum Zeitpunkt der Kartierung eine vollständig fehlende Krautschicht aufwiesen.

Tabelle 1: Gegenüberstellung der im BSG „Gehege Osterhamm-Elsdorf (1723-301)“ im Rahmen der Folgekartierung 2012 erfassten Biotoptypen, geordnet nach Biotoptypen-Untergruppen gemäß Standardliste der Biotoptypen in Schleswig-Holstein (LANU 2003) mit den Ergebnissen der Erstkartierung (ÖKOPLAN 2006).

Biotoptypen -Code	Bezeichnung des Biotoptyps	Fläche 2006 (in ha)	Fläche 2012 (in ha)
AA	Acker	1,53	1,75
FB	Bach	5,37	3,38
FG	Graben	0,00	0,91
FK	Kleingewässer	0,89	0,52
FT	Tümpel	0,46	0,96
FW	Natürliche oder naturgeprägte Flachgewässer, Weiher	0,11	0,11
GF	Sonstiges artenreiches Feucht- und Naßgrünland	0,91	0,50
GI	Artenarmes Intensivgrünland	0,40	0,38
GM	Mesophiles Grünland frischer bis mäßig feuchter Standorte	0,00	1,05
GN	Seggen- und binsenreiche Naßwiesen	0,43	0,10
HF	Feldhecke, ebenerdig	0,00	0,03
HG	Sonstige Gehölze und Gehölzstrukturen	0,00	0,81
HW	Knicks, Wallhecken	0,00	0,09
NS	Niedermoore, Sümpfe	0,47	0,42
RH	(Halb-) Ruderale Gras- und Staudenflur	0,14	0,14
SV	Biotop der Verkehrsanlagen/Verkehrsflächen incl. Küstenschutz	14,14	24,37
WA	Auenwald und -gebüsch	0,00	1,32
WB	Bruchwald und -gebüsch	0,62	0,00
WE	Feucht- und Sumpfwälder der Quellbereiche und Bachauen sowie grundwasserbeeinflusster Standorte	29,88	29,60
WF	Sonstige flächenhaft nutzungsgeprägte Wälder	256,86	260,12
WG	Sonstige Gebüsche	0,00	0,15
WL	Bodensaure Wälder	28,22	170,93
WM	Mesophytische Buchenwälder	233,27	150,34
WO	Waldlichtungsflur	1,41	1,75
WP	Pionierwald	3,90	0,53
	Kartierte Gesamtfläche (ha)	579,01	650,26

Das Gehege Osterhamm-Elsdorf ist mit seiner Gesamtfläche von ca. 646 ha (ca. 650 ha s. Tabelle 1) eines der wenigen großflächigen, weitgehend geschlossenen Waldgebiete auf der Geest, das mit einem gegenwärtigen Flächenanteil von ca. 351 ha Laubwald (ca. 54% Flächenanteil an der Gesamt-Waldfläche) einen relativ hohen Anteil weitgehend standortheimischer Laubwaldgesellschaften in naturnaher Ausprägung aufweist. Demgegenüber ist der Flächenanteil nicht standortheimischer reiner Nadelholzforsten (Biotoptyp: WF_n) und Laub-Nadelholz-Mischbestände (Biotoptyp: WF_m) mit signifikanten Anteilen standortheimischer Laubgehölzbestockung (>50%-90%) mit einer Gesamtfläche von aktuell 260,12 ha (Biotoptypen-Untergruppe WF) nicht unerheblich.

Laut Teil-Managementplan (MLUR 2010) spiegelt der Waldaufbau im Gehege Osterhamm-Elsdorf die schleswig-holsteinischen Waldverhältnisse wider. Denn gut 50% der Waldflächen „der SHLF liegen altersmäßig in der Spanne von 41-80 Jahren, lediglich gut 6% sind älter als 140 Jahre, der Rest verteilt sich auf die übrigen Altersklassen. Weite Bereiche von Osterhamm sind als Reparation nach dem Zweiten Weltkrieg sowie zwangsweise vor allem zur Brennholzversorgung der Bevölkerung eingeschlagen worden. Diese Flächen wurden vorwiegend mit Fichte, Sitkafichte und Lärche geschlossen. ... In den älteren Partien findet sich auch außerhalb der Naturwaldflächen stehendes und liegendes Totholz aus Laub- und Nadelholz, wenn auch in zu geringen Mengen und Dimensionen.“

Aufgrund der innerhalb des Waldgebietes oft mosaikartig wechselnden Relief- und Standortausprägungen weisen auch die im Waldgebiet vertretenen Laubwaldgesellschaften bodensaurer, mesophytischer oder auch grund- und stauwassergeprägter, reicherer Standorte eine mosaikartige Verteilung über das Waldgebiet mit unterschiedlichen Flächengrößen auf.

Mit 170,93 ha (= 26,3%) sind die bodensauren Buchen-Eichenwälder und Eichen-Buchenwälder (Lebensraumtypen 9110, 9120, 9190) die im BSG am häufigsten vertretenen Waldtypen. In kleinflächigen Teilbereichen des Waldgebietes sind diese bodensauren Laubwälder auch als Eichen-Birkenwälder ausgebildet, mit vermehrtem Auftreten von Säurezeigern in der Krautschicht wie z.B. Draht- bzw. Schlängelschmiele (*Deschampsia flexuosa*), Pfeifengras (*Molinia caerulea*) und Siebenstern (*Trientalis europaea*), stw. und kleinflächig kommen hier auch Torfmoose (*Sphagnum spec.*) vor. Zumeist handelt es sich um jüngere bis mittelalte, kleinflächig auch um ältere Bestände mit überwiegend spärlich ausgebildeter oder auch fehlender Krautschicht. Eine Besonderheit ist ein südlich der B 203 am südwestlichen Waldrand stockender bodensaurer Buchenwald mit Anteilen Alt- und Totholz in der Baumschicht und Stechpalmen-Gebüsch (*Ilex aquifolium*) im Unterstand (LRT 9120).

Etwa 23% der Gesamtfläche des BSG wird von überwiegend jüngeren bis selten mittelalten, sehr kleinflächig auch von älteren, zumeist krautreichen Waldmeister-Buchenwälder und Buchen-Eschen-Wäldern mesophytischer Standorte (LRT 9130) eingenommen, die in Teilbereichen auch in Flattergras-Buchenwälder übergehen können. In mehreren Waldbereichen weisen diese mesophilen Laubwälder untrennbare, mosaikartige Vergesellschaftungen mit Buchen-Eschen-Hainbuchen- und Eichen-Buchen-Hainbuchen-Laubmischwäldern (LRT 9160) grund- und stauwasserbeeinflusster Standorte auf. Insgesamt nehmen diese oft arten- und krautreichen Laubmischwälder, die in mehreren Waldbereichen auch ohne Vergesellschaftungen mit den Buchen-

und Buchen-Eschenwäldern mesophytischer Standorte auftreten, einen Flächenanteil von 29,6 ha (4,5%) ein.

Sehr kleinflächig sind entlang kleiner Waldbäche im Norden und Südosten des Waldgebietes Erlen-Eschen-Auwälder (LRT 91E0*) erhalten.

Jüngere Laubgehölz-Aufforstungen im Dickungs- bis Stangenholzstadium aus Stieleiche (*Quercus robur*), seltener Buche (*Fagus sylvatica*), Hainbuche (*Carpinus betulus*) und Schwarzerle (*Alnus glutinosa*) finden sich verstreut innerhalb des Waldgebietes. In dem unterschiedlich gut entwickelten Unterwuchs sind entweder Arten mesophiler, bodensaurer oder auch grund- und stauwasserbeeinflusster Laubwälder prägend.

Die Laubwaldbereiche sind mehr oder minder stark durchsetzt von meist größeren zusammenhängenden Nadelforsten und Laub-Nadelholz-Mischbestände. Die Nadelforste sind vor allem im zentralen Bereich des Geheges Osterhamm-Elsdorf häufig als dichte, dunkle Fichtenforste ohne Krautschicht und mit zumeist dichter Moosschicht ausgebildet. Recht häufig finden sich auch lichtere Bestände meist mit Fichte (*Picea abies*), Sitkafichte (*Picea sitchensis*) und/oder Lärche (*Larix spec.*), seltener auch mit Douglasie (*Pseudotsuga menziesii*) oder Kiefer (*Pinus sylvestris*) mit einzelnen Eichen oder Buchen und mit gut deckender Krautschicht aus Arten bodensaurer Wälder. Nicht immer sind Laubbäume im Unterwuchs vorhanden, teils finden sich auch Nadelholz-Naturverjüngung oder aufgeforstete Weißtannen (*Abies alba*). Die Laub-Nadelholz-Mischbestände setzen sich aus Eichen, Buchen, Fichten und Lärchen geringen bis mittleren Baumholzes zusammen, mit einer je nach Lichteinfall spärlich bis mäßig gut ausgebildeten Krautschicht bodensaurer Wälder. Stellenweise handelt es sich um mittelalte Lärchen oder Fichten mit einzelnen älteren Buchen oder Eichen und mit Buche im Unterstand.

Das Waldgebiet wird von mehreren kleinen naturnahen Bächen und einer Vielzahl von oft stark eingetieften Gräben durchzogen. In mehreren Waldbereichen sind kleine Waldgewässer erhalten, die z.T. Schwimmblatt- und Ufervegetation aufweisen (LRT 3150). Im nordöstlichen Waldgebiet liegen mehrere kleine Tonkuhlen mit steilen Ufern, die sich zu naturnahen Kleingewässern entwickelt haben. Auch im südöstlichen Waldgebiet (Privatwald) treten Kleingewässer gehäuft auf.

In Teilbereichen des Waldgebietes (Süden, Nordwesten, Norden) liegen einzelne Waldwiesen, an die z.T. Wildäcker anschließen. Eine Besonderheit ist eine im Norden gelegene, von einem begradigten Bach durchflossene Waldwiese, in der sich neben einem Großseggenried auch ein kleinflächiges Übergangsmoor mit Vorkommen von Kleinseggen, Wollgras und Orchideen erhalten hat.

Die Waldränder werden größtenteils von Knicks unterschiedlicher Ausprägung gebildet. Das Gebiet wird systematisch von meist gut befahrbaren Forstwegen durchzogen.

6 Besondere Funde der Flora

Nachfolgend aufgeführte besondere Pflanzenarten und Pflanzenarten der Roten Liste Schleswig-Holsteins (MIERWALD & ROMAHN 2006) wurden im Gebiet zum Zeitpunkt der Kartierung nachgewiesen. Angabe der jeweiligen Gefährdungseinstufung: RL SH = Schleswig-Holstein: 1= Vom Aussterben bedroht, 2 = Stark gefährdet, 3 = Gefährdet, V= Vorwarnliste

- Sumpf-Straußgras (*Agrostis canina* L.) RL 3 in SH
- Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*) RL V in SH
- Wiesen-Schaumkraut (*Cardamine pratensis*) RL V in SH
- Schlank-Segge (*Carex acuta (gracilis)*) RL V in SH
- Grau Segge (*Carex canescens*) RL V in SH
- Wiesen-Segge (*Carex nigra*) RL V in SH
- Breitblättriges Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*) RL 3 in SH
- Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*) RL V in SH
- Moor-Labkraut (*Galium uliginosum*) RL 3 in SH
- Sumpf-Vergissmeinnicht (*Myosotis scorpioides*) RL V in SH
- Brennender Hahnenfuß (*Ranunculus flammula*) RL V in SH
- Sumpf-Sternmiere (*Stellaria palustris*) RL 3 in SH
- Flatter-Ulme (*Ulmus laevis*) RL 3 in SH
- Schild-Ehrenpreis (*Veronica scutellata*) RL 3 in SH

7 Nutzung des Gebietes

Gegenüber der Erstkartierung ist von keinen bzw. von keinen wesentlichen Änderungen in der Nutzung des BSG auszugehen. Hinsichtlich ausführlicher Informationen zur Nutzung wird auf die folgenden Beschreibungen aus dem Textbeitrag der Erstkartierung verwiesen (ÖKOPLAN 2006, tlw. verändert und ergänzt):

Das Gebiet gehört zu ca. 86,5% zu den Schleswig-Holsteinischen Landesforsten A.ö.R (SHLF) und wird z.Zt. von der Försterei Lohe bewirtschaftet. Mehrere Teilflächen im Nordosten, teils im Südosten sind nicht im Landeseigentum (ca. 91 ha), unterscheiden sich aber nicht erkennbar in ihrer Nutzung.

„Auf 40% der Fläche wurden seinerzeit Stieleichen und Rotbuchen als dominante Baumarten gepflanzt, meist in Verbindung mit Esche und Hainbuche, teils auch mit Fichten. In den meist jüngeren bis mittelalten bewirtschafteten Waldbereichen sind Alt- und Totholz eher selten zu finden, in den Altbeständen schon häufiger. Naturverjüngung ist nur teilweise vorhanden. In Teilbereichen (7%) wird Stieleiche als dominante Baumart in Dickungen forstlich gefördert, meist mit Beipflanzung aus Buche und Hainbuche. Die gezielte Förderung von Eiche ist erforderlich, da die lichtbedürftige Eiche selbst in lichten Beständen kaum in der Lage ist, ihren derzeitigen Flächenanteil zu erhalten. Einige feuchte Bereiche wurden mit Erlen aufgeforstet. Kleinflächig (1%) finden sich auch junge Aufforstungen aus Laub-Nadelholz-Mischbeständen.

Weite Bereiche sind mit Nadelhölzern, dominant Fichte und Lärche, seltener Kiefer und Weißtanne aufgeforstet. Zudem finden sich mehrere Laub-Nadelholz-Mischbestände, welche sich als lichte, mittelalte bis ältere Nadelbaumbestände (Lärche und/oder Fichte) darstellen, teils zusammen mit Buchen und Eichen, teils ist bereits ein Unterbau aus Buche vorhanden. Auf mehreren Teilflächen der Laub-Nadelmischforste wurden in jüngerer Zeit die Nadelbäume herausgeschlagen, so dass +/- reine Laubholzbestände entstanden sind.

Mehrere kleinflächige Waldbereiche südlich der B 203 mit alten Buchen- und Buchen-Eichenwäldern werden nicht mehr genutzt, eingeschlossen ist eine eingezäunte Naturwaldparzelle südlich der B 203 mit altem Eichen-Hainbuchenwald mit jungen Buchen und Buchen-Naturverjüngung. Hier finden sich Alt- und Totholz in nennenswerten Mengen. Auch ein Teilbereich des bodensauren Buchenwaldes mit Stechpalmen am südwestlichen Waldrand (ca. 1 ha) sowie zwei kleine junge Erlenbestände (ca. 1 ha) wurden aus der Nutzung genommen. Auch im Norden (Abt. 3632) des Geheges Osterhamm-Elsdorf wurde ein großflächiger Waldbereich aus der forstlichen Nutzung

genommen. Hierzu gehören mehrere feucht-nasse Waldflächen, so in dem ca. 3 ha großen artenreichen Eschen-Hainbuchen-Erlen-Laubmischwald (LRT 9160) auf grund- bis stauwasserbeeinflussten Standorten am Waldbach südlich der Nasswiese, in dem auwaldartigen Erlen-Sumpfwald (LRT 91E0) nördlich der Nasswiese, dem Erlen-Eschen-Auwald (LRT 91E0) am nordwestlichen Waldrand und dem hier angrenzenden staunassen Laubmischwald (LRT 9160 mit Esche, Erle, Hainbuche, Buche, Eiche)“ (ÖKOPLAN 2006).

Insgesamt sind 43,7 ha des Anteils der SHLF als Naturwald ausgewiesen, in dem keinerlei Maßnahmen durchgeführt werden (s. Teil-Managementplan MLUR 2010).

„Die wenigen kleineren Feucht- und Nassgrünländer werden vermutlich regelmäßig gemäht, die Wildäcker als solche genutzt. Des weiteren findet sich ein Feuerlöschteich im mittleren Waldbereich. Die das Gebiet durchziehenden Wege werden forstwirtschaftlich genutzt und sind mit Balken abgesperrt. In geringem Maße wird der Wald von Spaziergängern aufgesucht. An der B 203 liegt ein größerer Parkplatz, welcher aber überwiegend als Rastplatz genutzt wird.

Vermutlich war der Anteil an Nadelhölzern innerhalb der Laubwaldbereiche in der Vergangenheit zeitweise höher, was aus der Signatur der TK 5 ersichtlich wird“ (ÖKOPLAN 2006).

Die im Norden gelegene Nasswiese wurde in 2012 in Teilbereichen durch Handmähnd gepflegt.

8 FFH-Lebensraumtypen innerhalb des Gebietes

Eine tabellarische Übersicht der im BSG vorkommenden FFH-Lebensraumtypen zusammengefasst nach Erhaltungszuständen, Repräsentativität und Gesamtwert nach Standard-Datenbogen (MLUR 2011) und als Ergebnis der Kartierungen 2006 (Erstkartierung) und 2012 (Folgekartierung) ist Tabelle 2 im Anhang beigefügt. Für die einzelnen im BSG erfassten Vorkommen von FFH-Lebensraumtypen erfolgt im Anschluss lediglich eine stichwortartige Beschreibung der für die Bewertung des Erhaltungszustandes maßgeblichen Hauptparameter (Arten, Struktur Beeinträchtigung). Hinsichtlich ausführlicher Beschreibungen wird auf die Datenbank „SHFFH – Erfassung von FFH-Lebensraumtypen in Schleswig-Holstein“ verwiesen, die Bestandteil des Monitoring-Projektes ist. Ggf. im Vergleich zur Erstkartierung vorhandene Änderungen des Erhaltungszustandes von FFH-Lebensraumtypen können auf der Anwendung der zwischenzeitlich vorliegenden „Schemata und Hinweise zur Bewertung des Erhaltungszustandes“ beruhen (LLUR bzw. LANU 05/2007).

Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions (3150)

- Vier Waldgewässer innerhalb des „Geheges Osterhamm-Elsdorf“ mit Vorkommen von artenarmer, lebensraumtypischer Schwimmblattvegetation,
- Uferpartien der Einzelgewässer abschnittsweise mit Ausbildung von Rohrkolben- und Seebinsen-Beständen,
- Uferböschungen tlw. mit Vorkommen von Pfeifengras (*Molinia caerulea*) und Torfmoosen (*Sphagnum spec.*), tlw. mit Erlen-Gehölzen, Gewässer mit unterschiedlichen Sichttiefen.

Erhaltungszustand: C

Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140)

- Waldwiese im Norden des Waldgebietes mit kleinflächigem, reliktischem Übergangsmoorbereich mit Vorkommen lebensraumtypischer Arten innerhalb von binsen- und seggenreicher Nasswiese,
- mäßig artenreicher Bestand mit Vorkommen der Wiesensegge (*Carex nigra*), des Schmalblättrigen Wollgrases (*Eriophorum angustifolium*) und des Hunds-

Straußgrases (*Agrostis canina agg.*), daneben auch Breitblättriges Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis agg.*) mit wenigen Exemplaren,

- Bestand ohne Schwingmoor-Regime, mit überwiegend hochwüchsiger Vegetation.

Erhaltungszustand: C

- Binsen- und seggenreiches Nassgrünland und Schlankseggen-Ried (*Caricetum gracilis*) im unmittelbaren Umgebungsbereich.

Kontaktbiotope zum Lebensraumtyp 7140

Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum) (9110)

- artenarme bis mäßig artenreiche bodensaure Buchen- und Buchen-Eichenwälder mit signifikanten Anteilen Alt- und Totholz im „Gehege Osterhamm-Elldorf“ südlich und nördlich der B203, mehrere über das Waldgebiet verstreut liegende Einzelbestände unterschiedlicher Flächengrößen,
- ein- bis zweischichtige Baumschicht überwiegend mittleren bis starken Baumholzes, in Teilbereichen mit untergeordneten Anteilen geringen Baumholzes mit Dominanz der Buche (*Fagus sylvatica*) und in Teilbereichen untergeordneten Anteilen Eiche (*Quercus robur*), selten auch mit Hainbuche (*Carpinus betulus*), Esche (*Fraxinus excelsior*) oder Kirsche (*Prunus avium*). Nadelholz fehlt weitgehend vollständig oder ist nur sehr selten mit Einzelexemplaren beigemischt,
- Altbäume und Totholz (liegend, stehend) sind flächenhaft regelmäßig mit Einzelexemplaren oder in Gruppen präsent, können jedoch in kleinflächigen Teilbereichen fehlen,
- die Strauchschicht ist inhomogen ausgebildet, fehlt in Teilbereichen vollständig oder ist stw. gering bis mäßig mit Buche, selten auch mit Hainbuche oder Stechpalme (*Ilex aquifolium*) gering entwickelt,
- die Krautschicht ist oft auffällig stark reduziert oder vollständig ausgefallen, in anderen Waldbereichen hingegen gering mit Vorkommen lebensraumtypischer Arten entwickelt, oft ausgeprägte Laubstreulage,
- Laubwaldbestände mit oder ohne forstwirtschaftlicher Nutzung, hierzu gehört bspw. ein krautarmer Buchen-Eichenwald mit Altbäumen und geringem Anteil Totholz innerhalb kleinflächiger Gatterung/Naturwaldparzelle südlich der B203.

Erhaltungszustand: B

- Bodensaure, oft krautarme Hainsimsen-Buchen- und Buchen-Eichenwälder im „Gehege Osterhamm-Elsdorf“ südlich und nördlich der B203, mehrere über das Waldgebiet verstreut liegende Einzelbestände unterschiedlicher Flächengrößen,
- ein- bis zweischichtige Baumschicht überwiegend geringen bis mittleren Baumholzes, in Teilbereichen mit untergeordneten Anteilen starken Baumholzes mit Dominanz der Buche (*Fagus sylvatica*) und in Teilbereichen untergeordneten Anteilen Eiche (*Quercus robur*), selten auch mit Hainbuche (*Carpinus betulus*), Birke (*Betula pendula*), Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*), Zitterpappel (*Populus tremula*) oder Vogelbeere (*Sorbus aucuparia*),
- Nadelholz fehlt entweder vollständig oder ist in Teilbereichen mit geringen Anteilen beigemischt,
- Altbäume fehlen oder sind stellenweise mit geringer Anzahl vertreten, Totholz fehlt nahezu vollständig,
- die Strauchschicht ist inhomogen ausgebildet, fehlt in Teilbereichen vollständig oder ist stw. gering mit Buche, selten auch mit Hainbuche oder Stechpalme (*Ilex aquifolium*) gering entwickelt,
- die Krautschicht ist inhomogen ausgebildet, oft auffällig stark reduziert oder vollständig ausgefallen, in anderen Waldbereichen hingegen lebensraumtypisch gering bis mäßig gut entwickelt, oft ausgeprägte Laubstreulage,
- in den Lebensraumtyp mit einbezogen wurden Laub-Nadelholz-Mischbestände mit einem maximalen Nadelholzanteil (Fichte, Lärche) von bis zu 30% und Wiederaufforstungsflächen in der Stangenholzphase mit Kronenschluss der Gehölze (ausschließlich Buche oder mit Buche und untergeordneten Anteilen Eiche, stw. auch Eiche dominant) und lebensraumtypischer Krautschicht inhomogener Deckung,
- Waldbestände mit forstwirtschaftlicher Nutzung und mit hieraus resultierenden Beeinträchtigungen geringer bis mäßiger Intensität.

Erhaltungszustand: C

Atlantischer, saurer Buchenwald mit Unterholz aus Stechpalme und gelegentlich Eibe (*Quercion robori-petraeae* oder *Ilici-Fagenion*) (9120)

- bodensaure Buchen- und Buchen-Eichenwälder auf grundwasserfernen Waldstandorten nahezu ausschließlich in Waldrandlagen im Südwesten des Waldgebietes, südlich der B203, und nördlich der B203 im Westen des Waldgebietes mit signifikantem Vorkommen der Stechpalme (*Ilex aquifolium*) in der Strauchschicht,

- ein- bis zweischichtige Baumschicht überwiegend starken bis mittleren Baumholzes, mit untergeordneten Anteilen geringen Baumholzes mit Dominanz der Buche (*Fagus sylvatica*) und untergeordneten Anteilen Eiche (*Quercus robur*), selten auch Hainbuche (*Carpinus betulus*), Birke (*Betula pendula*) oder Vogelbeere (*Sorbus aucuparia*),
- Laubwaldbestände insbesondere mit signifikanten Anteilen Altholz, auch mit Anteilen Totholz, wenngleich dieses nicht durchgehend flächenhaft präsent ist und in Teilbereichen fehlt,
- die Strauchschicht ist homogen hoch deckend ausgebildet mit Stechpalme, die bis zu 4m bis 5m Höhe aufgewachsen ist, stellenweise gesellt sich Buche und Vogelbeere hinzu,
- die Krautschicht ist infolge oft stark verringerter Lichtverhältnisse inhomogen ausgebildet, oft stark reduziert oder vollständig ausgefallen, in anderen Waldbereichen gering lebensraumtypisch entwickelt, oft ausgeprägte Laubstreulage,
- gemäß Teilmanagementplan (MLUR 2010) handelt es sich in diesem Waldbereich um Buchenbestände, die älter als 150 Jahre sind (nicht vollflächig), Teilflächen sind als Naturwald ausgewiesen.

Erhaltungszustand: B

Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum) (9130) / Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald (*Carpinion betuli*) (9160)

- Kleinflächiger Eichen-Hainbuchen-Buchenwald mit Altbäumen innerhalb kleinflächiger Gatterung/Naturwaldparzelle südlich der B203,
- zweischichtige Baumschicht mit Eichen-Altbäumen in der 1. Baumschicht, 2. Baumschicht mit Dominanz der Hainbuche (*Carpinus betulus*) und untergeordneten Anteilen Buche (*Fagus sylvatica*) und Esche (*Fraxinus excelsior*),
- Strauchschicht fehlend oder gering mit Buche,
- Krautschicht homogen hoch deckend lebensraumtypisch entwickelt.

Geschätzter Flächenanteil: LRT 9130: ca. 80%, LRT 9160: ca. 20%.

Erhaltungszustand: LRT 9130: B LRT 9160: B

- Krautreiche Buchenwälder und Buchen-Eschen-Wälder des Waldlebensraumtyps 9130 in untrennbarer, mosaikartiger Vergesellschaftung mit Buchen- Eschen-Hainbuchen- und Eichen-Buchen-Hainbuchen-Laubmischwäldern des Lebensraumtyps 9160 auf grund- und stauwasserbeeinflussten Waldstandorten

mit mehreren über das Waldgebiet verstreut liegende Einzelbeständen unterschiedlicher Flächengrößen,

- einschichtige Baumschicht überwiegend geringen bis mittleren Baumholzes, selten auch mit geringen Anteilen Starkholz mit den Hauptbaumarten Buche (*Fagus sylvatica*), Esche (*Fraxinus excelsior*), Eiche (*Quercus robur*) und Hainbuche (*Carpinus betulus*) mit unterschiedlichen Mischungsanteilen, seltener auch mit Erle (*Alnus glutinosa*) oder Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*),
- Altbäume und Totholz kommen in Teilbereichen mit geringer Anzahl zwar vor, sind jedoch nicht regelmäßig flächenhaft präsent und fehlen überwiegend,
- die Strauchschicht fehlt oder ist gering mit Buche, Hainbuche oder Pfaffenhütchen (*Euonymus europaea*) ausgebildet,
- die mäßig artenreiche bis artenreiche Krautschicht ist homogen hoch deckend lebensraumtypisch ausgebildet,
- Waldbestände mit forstwirtschaftlicher Nutzung und mit hieraus resultierenden Beeinträchtigungen geringer bis mäßiger Intensität.

Geschätzter Flächenanteil: LRT 9130: ca. 80%, LRT 9160: ca. 20%.

Erhaltungszustand: LRT 9130: C LRT 9160: C

Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum) (9130)

- Krautreiche Buchenwälder und Buchen-Eschen-Wälder, aufgrund der innerhalb des Waldgebietes oft mosaikartig wechselnden Relief- und Standortausprägungen mehrere über das Waldgebiet verstreut liegende Einzelbestände unterschiedlicher Flächengrößen,
- einschichtige Baumschicht überwiegend geringen bis mittleren Baumholzes, selten auch mit geringen Anteilen Starkholz mit dominanter Buche (*Fagus sylvatica*) und Esche (*Fraxinus excelsior*), in Teilbereichen mit untergeordneten Anteilen Eiche (*Quercus robur*), seltener auch mit Hainbuche (*Carpinus betulus*) oder Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*),
- Altbäume und Totholz kommen in Teilbereichen mit geringer Anzahl zwar vor, sind jedoch nicht regelmäßig flächenhaft präsent und fehlen überwiegend,
- die Strauchschicht fehlt oder ist gering mit Buche, Esche, Berg-Ahorn, Hainbuche oder Stechpalme (*Ilex aquifolium*) ausgebildet,
- die mäßig artenreiche bis artenreiche Krautschicht ist homogen hoch deckend lebensraumtypisch entwickelt,

- Laubgehölzaufforstungen in der Stangenholzphase und mit Kronenschluss der Gehölze (Buche, Buche/Eiche oder auch ausschließlich Eiche auf Buchenstandorten) und lebensraumtypisch ausgebildeter Krautschicht wurden in den Lebensraumtyp mit einbezogen,
- Waldbestände mit forstwirtschaftlicher Nutzung und mit hieraus resultierenden Beeinträchtigungen geringer bis mäßiger Intensität.

Erhaltungszustand: C

- Eschen-Sumpfwälder und Erlen-Aufforstungen.

Kontaktbiotope zum Lebensraumtyp 9130

Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald (*Carpinion betuli*) (9160)

- Laubmischwälder auf grund- und stauwasserbeeinflussten, reicheren Waldstandorten im „Gehege Osterhamm-Elsdorf“, mehrere über das Waldgebiet verstreut liegende Einzelbestände unterschiedlicher Flächengrößen,
- einschichtige Baumschicht überwiegend geringen bis mittleren Baumholzes, selten auch mit geringen Anteilen Starkholz mit den Hauptbaumarten Esche (*Fraxinus excelsior*), Hainbuche (*Carpinus betulus*), Eiche (*Quercus robur*) und Buche (*Fagus sylvatica*) mit unterschiedlichen Mischungsanteilen, seltener auch mit Erle (*Alnus glutinosa*) oder Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*),
- Laubmischwälder vollständig ohne Vorkommen von Altbäumen und Totholz,
- die Strauchschicht fehlt oder ist stw. gering mit Buche, Hainbuche, Hasel (*Corylus avellana*), Weißdorn (*Crataegus laevigata* agg.) oder Pfaffenhütchen (*Euonymus europaea*) ausgebildet,
- die mäßig artenreiche bis artenreiche Krautschicht ist homogen hoch deckend lebensraumtypisch entwickelt, oft auch mit starkem Eschen-Jungwuchs,
- in den Lebensraumtyp mit einbezogen wurden Laubgehölz-Aufforstungsflächen in der Stangenholzphase mit dominanter Eiche und untergeordneten Anteilen Hainbuche und Esche, mit Kronenschluss der Gehölze, es handelt sich um mehrere über das Waldgebiet verstreut liegende Einzelbestände,
- Waldbestände mit forstwirtschaftlicher Nutzung und mit hieraus resultierenden Beeinträchtigungen geringer bis mäßiger Intensität.

Erhaltungszustand: C

Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur* (9190)

- bodensaure Eichenwälder, Eichen-Buchenwälder und Eichen-Birkenwälder auf grundwasserfernen, aber auch auf frischen bis mäßig feuchten, selten auch nas-sen Waldstandorten, mehrere über das Waldgebiet verstreut liegende Einzelbe-stände unterschiedlicher Flächengrößen,
- einschichtige Baumschicht überwiegend mittleren bis geringen Baumholzes, sel-ten auch mit geringen Anteilen Starkholz mit der Hauptbaumart Eiche (*Quercus robur*) und untergeordneten Anteilen Birke (*Betula pendula*) und Buche (*Fagus sylvatica*), seltener auch mit Hainbuche (*Carpinus betulus*), stw. auch mit Nadel-gehölzen im Einzelstand oder in Gruppen,
- Alt- und Totholz ist in den Laubwäldern nicht flächenhaft präsent, nur stw. und kleinflächig mit einzelnen Exemplaren vertreten und fehlt in weiten Bereichen vollständig,
- die Strauchschicht fehlt weitgehend oder ist nur stw. gering mit Birke, Vogelbee-re (*Sorbus aucuparia*), Buche oder Stechpalme (*Ilex aquifolium*) ausgebildet,
- die artenarme Krautschicht ist inhomogen entwickelt, bereichsweise stark redu-ziert oder vollständig ausgefallen, stw. jedoch gering bis mäßig oder auch hoch deckend lebensraumtypisch ausgebildet,
- in den Lebensraumtyp mit einbezogen wurden mehrere Laubgehölz-Aufforstungsflächen (schwerpunktmäßig im Osten und Südwesten des Waldge-bietes) mit dominanter Eiche in der Stangenholzphase und mit Kronenschluss der Gehölze und mit lebensraumtypisch ausgebildeter Krautschicht.

Erhaltungszustand: C

Auen-Wälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae) (91E0*)

- Kleinflächige, gewässerbegleitende Auwaldrelikte im Norden, Nordwesten und Südosten des Waldgebietes „Gehege Osterhamm-Elsdorf“, in Teilbereichen auch auf quelligen Standorten,
- lichte einschichtige Baumschicht überwiegend geringen bis selten mittleren Baumholzes mit dominanter Erle (*Alnus glutinosa*) und/oder Esche (*Fraxinus ex-celsior*), selten auch mit Flatter-Ulme (*Ulmus laevis*),
- Alt- und Totholz vollständig fehlend,
- Strauchschicht fehlend oder gering mit Hasel (*Corylus avellana*) und Johannis-beere (*Ribes nigrum*),

- artenarme bis mäßig artenreiche Krautschicht homogen hoch deckend lebensraumtypisch ausgebildet, stw. aber auch mit Störungszeigern wie Flatterbinse (*Juncus effusus*) und/oder Brennessel (*Urtica dioica*).

Erhaltungszustand: C

Abweichungen von Angaben im Standard-Datenbogen (SDB)

- der im SDB nicht aufgeführte Lebensraumtyp 3150 wurde sowohl in der Erst- als auch in der Zweitkartierung erfasst,
- der im SDB nicht aufgeführte Lebensraumtyp 7140 wurde erstmalig in der Zweitkartierung erfasst,
- der im SDB nicht aufgeführte Lebensraumtyp 9120 wurde sowohl in der Erst- als auch in der Zweitkartierung erfasst,
- die im SDB ausschließlich im Erhaltungszustand "B" aufgeführten Wald-Lebensraumtypen 9110, 9130, 9160 und 9190 wurden im Rahmen der Zweitkartierung überwiegend oder ausschließlich im Erhaltungszustand "C" erfasst,
- der im SDB nicht aufgeführte prioritäre Lebensraumtyp 91E0* wurde erstmalig in der Zweitkartierung erfasst.

9 Erhaltungs- und Entwicklungsziele

Erhaltungsziele für das als Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung benannte Gebiet DE-1723-301 „Gehege Osterhamm-Elsdorf“

1. Erhaltungsgegenstand

Das Gebiet ist für die Erhaltung folgender Lebensraumtypen des Anhangs I und Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie

von besonderer Bedeutung:

9110 Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)

9130 Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)

9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald
(Carpinion betuli)

9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Quercus robur

1166 Kammmolch (Triturus cristatus)

2. Erhaltungsziele

2.1 Übergreifende Ziele

Erhaltung eines zusammenhängenden Waldgebietes mit entsprechend den heterogenen Bodenverhältnissen vorkommenden standortgerechten naturnahen Buchen- bzw., Eichen- und EichenHainbuchen-Wäldern in unterschiedlichen Altersphasen und Entwicklungsstufen und ihrer standorttypischen Variationsbreite im Gebiet auch als Lebensraum des Kammmolches.

2.2 Ziele für Lebensraumtypen und Arten von besonderer Bedeutung:

Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes der unter 1. genannten Lebensraumtypen und Arten. Hierzu sind insbesondere folgende Aspekte zu berücksichtigen:

9110 Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)**9130 Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)****9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (Carpinion betuli)****9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Quercus robur**

Erhaltung

- natürlicher standortheimischer Baum- und Strauchartenzusammensetzung,
- eines hinreichenden, altersgemäßen Anteils von Alt- und Totholz,
- der bekannten Höhlenbäume,
- der Sonderstandorte und Randstrukturen z.B. Findlinge, feuchte und nasse Senken, sowie der für den Lebensraumtyp charakteristischen Habitatstrukturen und –funktionen,
- der weitgehend natürlichen Bodenstruktur,
- weitgehend ungestörter Kontaktlebensräume wie z.B. Brüche, Kleingewässer,
- der lebensraumtypischen Strukturen und Funktionen,
- der weitgehend natürlichen lebensraumtypischen hydrologischen Bedingungen (insbesondere Wasserstand, Basengehalt),
- eingestreuter Flächen z.B. mit Vegetation der Heiden, Trockenrasen.

1165 Kammmolch (Triturus cristatus)

Erhaltung

- von fischfreien, ausreichend besonnten und über 0,5 m tiefen Stillgewässern mit strukturreichen Uferzonen in Wald- und Offenlandbereichen,
- Sicherung einer hohen Wasserqualität der Reproduktionsgewässer,
- von geeigneten Winterquartieren im Umfeld der Reproduktionsgewässer, insbesondere strukturreiche Gehölzlebensräume,
- geeigneter Sommerlebensräume (Brachflächen, Gehölze u.ä.),
- von durchgängigen Wanderkorridoren zwischen den Teillebensräumen,
- geeigneter Sommerlebensräume wie extensiv genutztem Grünland, Brachflächen, Gehölzen u.ä.,
- bestehender Populationen.

Allgemeine Erhaltungsziele für bisher nicht im Standard-Datenbogen aufgeführte Lebensraumtypen (nachrichtliche Übernahme aus dem/den Steckbrief/en (LANU 2007))

Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions (3150)

- Erhaltung natürlich eutropher Gewässer mit meist arten- und strukturreich ausgebildeter Laichkraut- und/oder Schwimmblattvegetation
- Sicherung eines dem Gewässertyp entsprechenden Nährstoff- und Lichthaushaltes und sonstiger lebensraumtypischer Strukturen und Funktionen
- Erhaltung von amphibischen oder sonst wichtigen Kontaktlebensräumen wie Bruchwäldern, Nasswiesen, Seggenriedern, Hochstaudenfluren und Röhrichten und der funktionalen Zusammenhänge
- Erhaltung der Uferabschnitte mit ausgebildeter Vegetationszonierung
- Erhaltung der natürlichen Entwicklungsdynamik wie Seenverlandung, Altwasserentstehung und -vermoorung
- Erhaltung der den LRT prägenden hydrologischen Bedingungen in der Umgebung der Gewässer, insbesondere der Zuläufe, bei Altwässern der zugehörigen Fließgewässer
- Erhaltung der weitgehend natürlichen, weitgehend ungenutzten Ufer und Gewässerbereiche

Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140)

- Erhaltung der natürlichen hydrologischen, hydrochemischen und hydrophysikalischen Bedingungen
- Erhaltung der lebensraumtypischen Strukturen und Funktionen, u.a. der nährstoffarmen Bedingungen
- Erhaltung der weitgehend unbeeinträchtigten Bereiche
- Erhaltung der Bedingungen und Voraussetzungen, die für das Wachstum torfbildender Moose und Gefäßpflanzen erforderlich sind
- Erhaltung standorttypischer Kontaktlebensräume (z.B. Gewässer und ihre Ufer) und charakteristischer Wechselbeziehungen

Atlantischer, saurer Buchenwald mit Unterholz aus Stechpalme und gelegentlich Eibe (Quercion roburi-petraeae oder Ilici-Fagenion) (9120)

- Erhaltung naturnaher Buchenwälder in unterschiedlichen Altersphasen und Entwicklungsstufen und ihrer standorttypischen Variationsbreite im Gebiet
- Erhaltung natürlicher standortheimischer Baum- und Strauchartenzusammensetzung
- Erhaltung eines hinreichenden, altersgemäßen Anteils von Alt- und Totholz
- Erhaltung der bekannten Höhlenbäume
- Erhaltung der Sonderstandorte sowie der für den Lebensraumtyp charakteristischen Habitatstrukturen und -funktionen
- Erhaltung der weitgehend natürlichen Bodenstruktur

- Erhaltung weitgehend ungestörter Kontaktlebensräume wie z. B. Brüche, Kleingewässer
- Erhaltung eines hinreichenden Anteils von Stechpalme und Eibe im Gebiet

Auen-Wälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, Alnion incanae, *Salicion albae*) (91E0*)

- Erhaltung naturnaher Laubmischwälder in unterschiedlichen Altersphasen und Entwicklungsstufen und ihrer standorttypischen Variationsbreite
- Erhaltung natürlicher standortheimischer Baum- und Strauchartenzusammensetzung
- Erhaltung eines hinreichenden, altersgemäßen Anteils von Alt- und Totholz
- Erhaltung der bekannten Höhlenbäume
- Erhaltung der Sonderstandorte (z.B. Findlinge, Bachschluchten, feuchte Senken, Quellbereiche), typischen Biotopkomplexe sowie der für den Lebensraumtyp charakteristischen Habitatstrukturen und -funktionen
- Erhaltung der weitgehend natürlichen lebensraumtypischen hydrologischen Bedingungen

10 Beeinträchtigungen und Gefährdungen

Zum Zeitpunkt der Zweitkartierung waren keine weiteren Beeinträchtigungen, die bereits im Textbeitrag der Erstkartierung (ÖKOPLAN 2006) beschrieben wurden, erkennbar. Auszug aus dem Textbeitrag der Erstkartierung, im Folgenden ergänzt:

„Die Waldbereiche werden in unterschiedlicher Art und Weise forstwirtschaftlich genutzt. In vielen Bereichen fehlen starkes Baumholz sowie stehendes und liegendes Totholz. Buchen-Naturverjüngung ist kaum zu finden, was zumeist auf hohen Wildbestand hinweist. Große Bereiche werden von reinen Nadelforsten eingenommen. In den Laubwaldbereichen sind häufig Nadelbäume eingestreut. Recht häufig finden sich strukturarme Dickungen aus Laubgehölzen, seltener aus Laub-Nadelhölzern. Die den Wald größtenteils umgebenden Knicks sind in einigen Bereichen lückig ausgebildet.“

Das Waldgebiet selbst wird durch ein gut ausgebautes, dichtes und wassergebundenes Wegenetz erschlossen. Die Wegetrassen weisen oft eine größere Breite auf, so dass ein Kronenschluss der Bäume aus den angrenzenden Waldbereichen nicht möglich ist. Darüber hinaus stellt die Bundesstraße 203 eine nicht unerhebliche Beeinträchtigung (Barrierewirkung für Tiere, Lärm, optische Störungen, Emissionen) des Waldgebietes dar, die das Gebiet zerteilt.

11 Maßnahmen zur Erreichung der Erhaltungs- und Entwicklungsziele

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung lag für die Waldbereiche innerhalb des BSG, die sich im Eigentum der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten A.ö.R. (SHLF) befinden ein Teilmanagementplan vor (MLUR 2010). Hinsichtlich der Darstellung von Maßnahmen zur Erreichung der Erhaltungs- und Entwicklungsziele wird daher auf diesen verwiesen.

12 Literatur

BODENKARTE VON SCHLESWIG-HOLSTEIN (1981): Maßstab 1:500.000. Hrsg.: Geologisches Landesamt Schleswig-Holstein, Kiel.

HÄRDTLE, W. (1995): Vegetation und Standort der Laubwaldgesellschaften (Quercus-Fagetalia) im nördlichen Schleswig-Holstein. Heft 48. Hrsg.: AG-Geobotanik, Kiel.

HYDROGEOLOGISCHE ÜBERSICHTSKARTE VON SCHLESWIG-HOLSTEIN (1986): Maßstab 1: 200 000. Hrsg.: Geologisches Landesamt Schleswig-Holstein, Kiel.

LANDESAMT FÜR NATUR UND UMWELT DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN (LANU), 2003: Standardliste der Biotoptypen in Schleswig-Holstein (2. Fassung, Stand: Mai 2003. Flintbek).

LANDESAMT FÜR NATUR UND UMWELT DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEINLANU (2003b): Kurzgutachten zu den schleswig-holsteinischen Gebietsvorschlägen der 3. Tranche. Netz Natura 2000 in Schleswig-Holstein. MUNL, Kiel.

LANDESAMT FÜR NATUR UND UMWELT DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN (LANU), 2007: Steckbriefe und Kartierhinweise für FFH-Lebensraumtypen (1. Fassung, Mai 2007, Flintbek).

LANDESAMT FÜR NATUR UND UMWELT DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN (LANU), 2007: Schemata und Hinweise zur Bewertung des Erhaltungszustands von FFH-Lebensraumtypen (Entwurf, April 2007), Flintbek.

LPROG ENTWURF (1997): Landschaftsprogramm Schleswig-Holstein, Entwurf. Hrsg.: Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein, Kiel.

MIERWALD, U. und ROMAHN, K., 2006: Die Farn- und Blütenpflanzen Schleswig-Holsteins. Rote Liste. Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein, Flintbek. 122S.

MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME (MLUR), 2010: Teilmanagementplan für das Fauna-Flora-Habitat-Gebiet DE-1723-301 „Gehege Osterhamm-Elsdorf“ (SHLF-Teil).

MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME (MLUR), 2011a: Erhaltungsziele für das als Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung benannte Gebiet „Gehege Osterhamm-Elsdorf“ (1723-301). Stand 2009.

MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME (MLUR), 2011b: Standard-Datenbogen für das als Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung benannte Gebiet „Gehege Osterhamm-Elsdorf“ (1723-301). Stand 08/2011.

ÖKOPLAN (2006): Textbeitrag zum FFH-Gebiet „Gehege Osterhamm-Elsdorf“ (1723-301). Naturschutzfachliche Grundlagenerfassung in Natura 2000-Gebieten in Schleswig-Holstein. Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des MLUR Schleswig-Holstein.

SSYMANK, A., HAUKE, U., RÜCKRIEHM, C. & SCHRÖDER, E. 1998: Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. BfN-Handbuch zur Umsetzung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (92/43/EWG) und der Vogelschutzrichtlinie (79/409/EWG). Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 53. Bonn-Bad Godesberg. 560S.

13 Anhang

13.1 Übersicht über die im Gebiet kartierten Lebensraumtypen

Tabelle 2: Gegenüberstellung der 2012 kartierten FFH-Lebensraumtypen mit den Angaben des Standard-Datenbogens (MLUR 2011b) und den Ergebnissen der Erstkartierung (ÖKOPLAN 2006)

Code FFH	1723-301 Gehege Osterhamm-Elsdorf	Angaben Standard-Datenbogen (Stand 2011)					Kartierung 2006		Kartierung 2012	
		Fläche [ha]	Fläche [%]	Erhaltungs- zustand	Repräsen- tativität [Land]	Gesamtwert [Land]	Fläche [ha]	Erhaltungs- zustand	Fläche [ha]	Erhaltungs- zustand
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions						0,07	B		
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions						0,16	C	0,36	C
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore								0,10	C
9110	Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)	206,00	31,89	B	A	B	16,98	B	24,88	B
9110	Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)						6,09	C	182,24	C
9120	Atlantischer, saurer Buchenwald mit Unterholz aus Stechpalme und gelegentlich Eibe (Quercion robori-petraeae oder Ilici-Fagenion)						4,10	B	4,01	B
9130	Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)	200,00	30,96	B	A	B	213,06	B	0,50	B
9130	Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)						33,30	C	132,96	C
9160	Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (Carpinion betuli) [Stellario-Carpinetum]						2,29	A		
9160	Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (Carpinion betuli) [Stellario-Carpinetum]	60,00	9,29	B	B	B	7,77	B	0,12	B
9160	Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stielei-						0,38	C	52,41	C

1723-301		Angaben Standard-Datenbogen (Stand 2011)					Kartierung 2006		Kartierung 2012	
Code FFH	Gehege Osterhamm-Elsdorf	Fläche	Fläche	Erhaltungszustand	Repräsentativität	Gesamtwert	Fläche	Erhaltungszustand	Fläche	Erhaltungszustand
		[ha]	[%]		[Land]	[Land]	[ha]		[ha]	
	chenwald oder Hainbuchenwald (Carpinion betuli) [Stellario-Carpinetum]									
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Quercus robur	180,00	27,86	B	A	B	4,99	B		
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Quercus robur						4,76	C	22,25	C
91E0	Auen-Wälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)								1,32	C
	Gesamtfläche kartierter Lebensraumtypen (ha)	646,00					293,95		421,15	

1723-301		Angaben Standard-Datenbogen (Stand 2011)					Kartierung 2006		Kartierung 2012	
Code FFH	Gehege Osterhamm-Elsdorf	Fläche	Fläche	Erhaltungszustand	Repräsentativität	Gesamtwert	Fläche	Erhaltungszustand	Fläche	Erhaltungszustand
		[ha]	[%]		[Land]	[Land]	[ha]		[ha]	
	Kontaktbiotope zum LRT 9130								1,45	*)
	Kontaktbiotope zum LRT 7140								0,57	*)
	Gesamtfläche kartierter Übergangs- und Kontaktbiotope (ha):						0,00		2,02	

*) Kontakt- und Übergangsbiopte werden hinsichtlich des Erhaltungszustandes nicht bewertet